

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2013/2014

56-302 **Einführung I** (BA) *Stephan Faust*
2st. Di 8:30-10:00, ESA W, 121

Die Übung dient der Einführung in die Inhalte, Methoden und Fachterminologie der Klassischen Archäologie. So behandelt die Veranstaltung zum einen die Grundlagen der Chronologie, die Epochen der Antike und die Geographie bzw. Topographie des Mittelmeerraums. Zum anderen werden die wichtigsten Denkmälergattungen (Architektur, Skulptur, Keramik, Malerei) und Fundplätze (Siedlungen, Heiligtümer, Gräber) vorgestellt. Im Zentrum des ersten Kurses steht die griechische Kultur.

Lernziele: Denkmälerkenntnis; Methodenkompetenz; Überblick über die antiken Epochen; Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Anforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten und zur Vorbereitung wissenschaftlicher Texte; Klausur.

Literatur:

H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), *Klassische Archäologie. Eine Einführung* (Darmstadt 2000).

T. Hölscher, *Die griechische Kunst* (München 2007).

E. Stein-Hölkeskamp – K.-J. Hölkeskamp (Hrsg.), *Erinnerungsorte der Antike. Die römische Welt* (München 2006).

P. Zanker, *Die römische Kunst* (München 2007).

Zur Anschaffung empfohlen: T. Hölscher, *Klassische Archäologie. Grundwissen* (2009).

E. Stein-Hölkeskamp – K.-J. Hölkeskamp (Hrsg.), *Erinnerungsorte der Antike. Die griechische Welt* (München 2010).

56-303 **Wissenschaftliche Arbeitstechniken** (BA) *Nadine Leisner*
2st. Do 16:15-17:45 ESA W, 121

In der Übung sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Insbesondere der Umgang mit archäologischen Texten, deren Auswertung und eigenständige Anfertigung stehen im Vordergrund und sollen aktiv geübt werden.

Literatur:

T. Hölscher, *Klassische Archäologie. Grundwissen* (Darmstadt 2002).

U. Sinn, *Einführung in die Klassische Archäologie* (München 2000).

A. H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker, *Klassische Archäologie. Eine Einführung* (Berlin 2000).

56-306 **Einführung in die wissenschaftliche Feldforschung (mit Tagesexkursion)** (BA)
2st. Di 18:15-19:45 ESA W, 121

*Jörg
Räther*

Neben Kernthemen wie Grabungs- und Dokumentationsmethoden soll das Seminar einen Überblick über weitere wesentlichen Aspekte der archäologischen Feldforschung

mit ihrer zunehmend interdisziplinären Arbeitsweise bieten. So unterschiedliche Themen wie Vermessungstechnik und Bodenkunde oder Datenmodelle und Arbeitssicherheit werden ebenso behandelt werden, wie Forschungsgeschichte, Datierungsmethoden und Fundkonservierung. Dieses Seminar kann dabei praktische Erfahrung nicht ersetzen, soll aber auch Studienanfänger an die Methoden der Feldforschung heranführen und ihnen zudem eine kritischere Lektüre archäologischer Publikationen ermöglichen. Für den Erwerb von Leistungspunkten ist neben aktiver Teilnahme und Vor- und Nachbereitung die Übernahme eines Referatsthemas erforderlich. Eine Tagesexkursion ist vorgesehen.

56- **Projekt: Wissenschaftliche Aufarbeitung der**
308 **Hamburger Studiensammlung (MA)**
2st. Di 16:15-17:45 ESA W, 121

*Nadine Leisner, Martina
Seifert, Leon Ziemer*

Die Studiensammlung der Universität Hamburg enthält zahlreiche Objekte, hauptsächlich Keramik, deren originäre Fundkontexte nicht mehr bekannt sind. Durch die Bestimmung von Material, Form und Dekor der Stücke kann dennoch eine Einordnung in Chronologie und Kulturraum vorgenommen werden. Ziel des Seminars ist, die Sammlung nach wissenschaftlichen Kriterien aufzuarbeiten und mit ausgewählten Objekten eine Ausstellung zu konzipieren. In dem anschließendem Workshop sollen einige der Objekte mit Hilfe von Laserscan- und ‚Structure from Motion‘-Verfahren aufgenommen und in der Nachbearbeitung zu rundumansichtigen, geschlossenen Modellen mit farbiger Fototextur gestaltet werden. Mit diesen Modellen wird dann ein digitaler Ausstellungskatalog vorbereitet.

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, Anfertigung eines Posters für die Ausstellung, Programmierung eines ‚publikationsfähigen‘ 3D-Modells.

56-311 **Epoche 3: Hellenistische Periode 330-30 v. Chr.** (BA/MA/Mag/Gast) *Inge Nielsen*
2st. Di 10:15-11:45 ESA W, 221

Diese Vorlesung vermittelt einen Überblick über die hellenistische Periode, die von den Eroberungszügen Alexanders bis zur Schlacht von Actium reicht. Von den hellenistischen Königreichen, die sich von Griechenland bis nach Afghanistan ausbreiteten, werden schwerpunktmäßig die drei größten mit ihren Kerngebieten in Makedonien, Ägypten und Syrien behandelt. Die historische Entwicklung von selbständigen griechischen Poleis zu völker- und kulturenübergreifenden Königreichen sowie die Entstehung einer kosmopolitischen und global vernetzten Welt wird besonders durch die Untersuchung von Architektur und Plastik anschaulich gemacht. Fundplätze und Funde werden in ihrem antiken kontextualen Zusammenhang und in ihrer Bedeutung für die moderne Forschung einbezogen. Besonders wichtig in der hellenistischen Periode sind: Architektur in Form von Palästen, Wohnhäusern, öffentlichen und religiösen Gebäuden und Gräbern. Dazu kommen Skulpturen in Form von Statuen, Skulpturengruppen, architektonischen Skulpturen sowie (Wand-) Malereien, Mosaik und Kleinkunst (inkl. Münzen) und Keramik.

Anforderungen: Klausur.

Literatur:

Geschichte, Kulturgeschichte:

J.G. Droysen, Geschichte des Hellenismus, 3 Nde, 187-78 (ND 1998).
 R. Bichler, „Hellenismus“. Geschichte und Problematik eines Epochenbegriffs, Darmstadt 1983.
 H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, München 1995.
 P. Green, Alexander to Actium. The Hellenistic Age, London 1990.
 C. Préaux, Le monde hellénistique, 2 Bde., Paris 1978.
 F.W. Walbank, Die hellenistische Welt, München 1983.
 H.J. Gehrke, Alexander der Grosse, München 1997.
 J. Seibert, Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1983.
 P. Bilde et al. (Hg.), Conventional Values of the hellenistic Greeks, Aarhus 1997.
 A.W. Bulloch et al. (Hg.). Images and Ideologies. Self-Definition in the Hellenistic World, Berkely 1993.
 P. Cartledge et al (Hg.) Hellenistic Constructs. Essays in Culture, History and Historiography, Berkely 1997.
 P. Green (Hg.) Hellenistic History and Culture, Berkeley 1993.
 A. Kuhrt, S. Sherwin White (Hg.), Hellenism in the East, Berkeley 1987.
 P. Bilde et al. (Hg.), Centre and Periphery in the Hellenistic World, Aarhus 1993.
 H.H. Schmitt, Kleines Lexikon des Hellenismus, 1993.
 L. Martin, Hellenistic Religions. An Introduction, 1987.
 P. Bilde et al. (Hg.) Aspects of Hellenistic Kingship, Aarhus 1996.
 J. Köhler, Pompei: Untersuchungen zur hellenistischen Festkultur, 1996.
 J.J. Pollitt, Art in the Hellenistic Age, 1986.
 H..Heinen, Geschichte des Hellenismus: von Alexander bis Kleopatra, 2003.
 G. Shipley, The Greek World after Alexander, 323-30 BC, 2000.
 Akten des XIII. internationalen Kongresses für klassische Archäologie Berlin 1988, Mainz 1990.

Architektur:

H. Lauter, Die Architektur des Hellenismus, Darmstadt 1986.
 I. Nielsen, Hellenistic Palaces, Aarhus 1994 (2. Ausg. 1999).
 W. Hoepfner, G. Brands (Hg.), Basileia. Die Paläste der hellenistischen Könige, Mainz 1996.
 Trümper, M. Wohnen in Delos: eine baugeschichtliche Untersuchung zum Wandel der Wohnkultur in hellenistischer Zeit, 1998.
 B. Hintzen-Bohlen, Herrscherrepräsentation im Hellenismus: Untersuchungen zu Weigeschenken, Stiftungen und Ehrenmonumenten in den mutterländischen Heiligtümern Delphi, Olympia, Delos und Dodona, 1992.

Skulptur und Keramik:

R.R.R. Smith, *Hellenistic Sculpture*, 1991.
 B.S. Ridgway, *Hellenistic Sculpture I. The Styles of ca. 331-200 B.C.*, 1990.
 B.S. Ridgway, *Hellenistic Sculpture II. The Styles of ca. 200-100 B.C.*, 2000.
 B. Andreae, *Skulptur des Hellenismus*, 2001.
 B.R. Brown, *Royal Portraits in Sculpture and Coins: Pyrrhos and the successors of Alexander the Great*, 1995.
 S. Schmidt, *Hellenistische Grabreliefs: typologische und chronologische Beobachtungen*, 1991.
 E. I. Faulstich, *Hellenistische Kultstatuen und ihre Vorbilder*, 1997.
 O. Palagia (Hg.), *Regional schools in Hellenistic Sculpture: proceedings of an international conference held at the American School of Classical Studies at Athens in 1996*, 1998.
 P. Zanker, *Eine Kunst für die Sinne: zur hellenistischen Bilderwelt des Dionysos und der*

Aphrodite, 1998.

B. Andreae, Schönheit des Realismus: Auftraggeber, Schöpfer, Betrachter hellenistischer Plastik, 1998.

B. Frölich, Die statuarischen Darstellungen der hellenistischen Herrscher, 1998.

D. Damaskos, Untersuchungen zu hellenistischen Kultbildern, 1999.

J. Fabricius, Die hellenistischen Totenmahlreliefs: Grabrepräsentation und Wertvorstellungen in ostgriechischen Städten, 1999.

S.I. Rotroff, Hellenistic pottery: Athenian and imported wheelmade table ware and related materials, 1997.

56- **Ikonographie: Erzählstrukturen in der griechischen Kunst**

312 (BA/MA/Mag/Gast)

2st. Di 14:15-15:45 ESA W, 221 (Beginn: 22.10.2013)

Martina

Seifert

Griechische Vasen mit Darstellungen aus Mythos und Lebenswelt der Griechen bilden eine wichtige Informationsquelle für die Erschließung zeitgenössischer antiker Werte und Normen. Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die gängigen Methoden der Bildanalyse und behandelt exemplarisch Fragen nach der Herausbildung und Entwicklung einzelner Bildthemen unter besonderer Berücksichtigung der Ereignis- und Sozialgeschichte Athens vom 7. bis zum 5. Jh. v. Chr.

Lernziele: Erweiterung von Theorie- und Methodenkompetenz; vertiefende Denkmälerkenntnis.

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme. Schriftliche Prüfung am 28.01.2014. Erster Nachschreibetermin: 02.04.2013.

Literatur:

C. Robert, Archäologische Hermeneutik (1919).

E. Panofsky, Studies in Iconology (1939).

N. Himmelmann-Wildschütz, Erzählung und Figur in der archaischen Kunst (1967).

U. Eco, Einführung in die Semiotik (1972).

E. Kaemmerling (Hrsg.), Bildende Kunst als Zeichensystem, 1. Ikonographie und Ikonologie. Theorien, Entwicklung, Probleme (1979).

W. Raeck, Zur Erzählweise archaischer und klassischer Mythenbilder, JdI 99, 1984, 1-25.

I. Scheibler, Bild und Gefäß. Zur ikonographischen und funktionalen Bedeutung der attischen Bildfeldamphoren, JdI 102, 1987, 57-118.

Ch. Ellinghaus, Aristokratische Leitbilder – Demokratische Leitbilder.

Kampfdarstellungen auf athenischen Vasen in archaischer und frühklassischer Zeit (1997).

B. Knittlmeyer, Die attische Aristokratie und ihre Helden. Untersuchungen zu Darstellungen des trojanischen Sagenkreises im 6. und frühen 5. Jh. v. Chr. (1997).

B. Fehr, Bildformeln und Bildtypen in der archaisch-griechischen Kunst als Ausdruck von sozialen Normen und Werten, Hephaistos 18, 2000, 102-152.

L. Giuliani, Bild und Mythos (2003).

L. Giuliani, Kleines Plädoyer für eine archäologische Hermeneutik, die nicht mehr verstehen will, als sie auch erklären kann, und die nur soviel erklärt, wie sie auch verstanden hat, in: M.Heinz - M.K.H.Eggert - U.Veit (Hgg.), Zwischen Erklären und Verstehen? Beiträge zu den erkenntnistheoretischen Grundlagen archäologischer Interpretation (2003) 9-22.

St. Schmidt, Rhetorische Bilder auf attischen Vasen. Visuelle Kommunikation im 5. Jh. v.

Chr. (2005).

M. D. Standbury-O'Donnell, Vase-Painting, Gender and Social Identity in Archaic Athens (2006).

56- **Kontinuität – Bruch – Überlagerung. Die Akropolis von Athen von** *Lambert*
314 **ihren Ursprüngen bis zur Gegenwart** (BA/MA/Mag/Gast) *Schneider*
2st. Mo 16:15-17:45 ESA W, 221

Kaum ein antiker Ort hat eine solche religiöse, politische und künstlerische Wirkung entfaltet wie die Akropolis von Athen. Bereits in der römischen Kaiserzeit und dann wieder in der Neuzeit galt Athen mit seiner Akropolis sogar als Symbol für Kultur schlechthin. Die Vorlesung geht den kontinuierlichen Entwicklungen, aber auch den historischen Brüchen und kulturellen Überlagerungen dieses Platzes nach und beleuchtet zugleich den Wandel der Sichtweisen, Ziele und Methoden der Archäologie.

Literatur:

Ch. Bouras – M. Ioannidou – I. Jenkins, Acropolis Restored (London 2012).

R. Economakis – M. Bettella, Acropolis: Ancient Cities (London 2010).

B. Fehr, Becoming Good Democrats and Wives. Civic Education and Female Socialization on the Parthenon Frieze. Hephaistos Sonderband 2011.

J. Franssen, Motiv und Repräsentation. Statuarische Weihungen archaischer Zeit aus Samos und Attika (Heidelberg 2011).

P. Funke, Athen in klassischer Zeit (München 1999).

J.M. Hurwit, The Athenian Acropolis. History, Mythology, and Archaeology from the Neolithic Era to the Present (Cambridge 2000).

J.M. Hurwit, The Acropolis in the Age of Pericles (Cambridge 2004).

C.M. Keesling, The Votive Statues of the Athenian Acropolis (Cambridge 2008).

J. Neils, The Parthenon: From Antiquity to the Present (Cambridge 2005).

L. Schneider – Ch. Höcker, Die Akropolis von Athen (Darmstadt 2001).

L. Schneider, Der Parthenonfries. In: E. Stein-Hölkeskamp (Hg.), Erinnerungsorte der Antike. Griechenland (München 2010).

U. Sinn, Athen. Geschichte und Archäologie (München 2004).

K.-W. Welwei, Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis (Darmstadt 1992).

K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert (Darmstadt 1999).

The New Acropolis Museum (Athen 2013).

56-321 **Hellenistische Skulptur** (BA/MA) *Inge Nielsen*

2st. Mo 10:15-11:45 ESA W, 121

Ziel dieses Seminars, das zum Modul Hellenistische Periode gehört, ist es, die Ikonographie der verschiedenen Skulpturengattungen der hellenistischen Periode kennenzulernen. Diese Gattungen beinhalten Statuen verschiedener Art (Götterstatuen, Ehrenstatuen u. a. m.) sowie Skulpturengruppen und architektonische Skulpturdekorationen. Besonders sollen der Kontext, in welchem die Skulptur auftrat, gewichtet und die sehr komplizierte und unsichere Datierung hellenistischer Skulptur diskutiert werden. Endlich werden zum Vergleich die klassischen Vorgängergattungen einbezogen und Linien zur römischen Skulptur gezogen.

Anforderungen: Mündliches Referat mit ausführlichem Handout und/oder Hausarbeit.

Literatur:

R.R.R. Smith, Hellenistic Sculpture (1991).

B. Andreae, Skulptur des Hellenismus (2001).

(siehe auch die Literaturhinweise zur Vorlesung über die Hellenistische Periode)

56-323 **Bestimmungsübung: Denkmalkennntnis** (BA) *Martina Seifert*
2st. Mi 9:15-10:45 ESA W, 124 (Beginn: 23.10.2013)

Lernziele: Vertiefende Denkmäler- und Methodenkenntnis.

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme. Übernahme eines Referates.

56-324 **Pergamon** (BA) *Inge Nielsen*
Do 10:15-11:45 ESA W, 121

Dieses Seminar wird in Form von Gruppenarbeit durchgeführt. Die Idee ist, die verschiedenen Polisfunktionen und monarchischen Funktionen (sowohl der hellenistischen Könige als auch der römischen Kaiser) den einzelnen Gruppen zu überlassen. Diese Themen sollen dann diachron, von der Gründung der Stadt Pergamon bis zum Ende der römischen Periode, untersucht und diskutiert werden. Jede Funktion, z. B. die politische Funktion, religiöse Funktion u. a. m. wird dann von der Gruppe mit Hilfe von Powerpoints und Handouts vorgestellt und im Plenum diskutiert. Hintergrund für die Wahl von Pergamon sind der gute Erhaltungsstand und die Publikationslage sowie die wichtige Rolle dieser Stadt, die sie nicht nur als Königshauptstadt des pergamenischen Reichs in hellenistischer Zeit, sondern auch als bedeutende und blühende Stadt unter römischer Herrschaft innehatte. Vor allem die Untersuchungen des DAI in den letzten Jahren haben viel Neues über die ganze Existenzperiode der Stadt geliefert.

Anforderungen: Gruppenarbeit mit mündlichem Referat.

Literatur:

Internetseite des DAI.

Publikation: Altertümer von Pergamon.

Pergamon: Panorama der antike Metropole. Begleitbuch zur Ausstellung in Berlin, 2011.

Zimmermann, M.: Pergamon. Geschichte, Kultur, Archäologie, Beck 2011.

Radt, W.: Pergamon. Geschichte und Bauten einer antiken Metropole, Darmstadt 1999.

56-326 **Frühgriechische Inschriften in ihrem kulturellen Kontext** (BA) *Rostislav Oreshko*
2st. Mi 12:15-13:45 ESA W, 121

Die Hauptfrage, die im Seminar diskutiert wird, ist: Welche Informationen können uns archaische griechische Inschriften, die häufig nur sehr kurz sind, liefern, wenn man sie in ihren archäologischen, historischen, linguistischen u. ä. Kontexten betrachtet? Das Seminar stellt somit einerseits eine Einführung in die griechische Epigraphik als Disziplin dar und andererseits bietet es eine Übersicht über die Methoden und Möglichkeiten der Analyse der archäologischen Objekte mit Inschriften. Nach einer Einführung in die Geschichte und Formen des griechischen Alphabets und in die sprachliche Situation im

archaischen Griechenland wenden wir uns unmittelbar den Inschriften zu, die wir nach geographischen Gruppen lesen (soweit möglich im Original und in der Übersetzung) und besprechen werden. Zu diskutierende Themen sind: Datierung und Paläographie; Gattungen der Inschriften; Typen der beschrifteten Objekte; kultureller und historisch-politischer Hintergrund der Entstehung der Inschriften; griechische Onomastik.

Literatur:

Bodel J. (ed.), Epigraphic Evidence. Ancient History from Inscriptions, London, Routledge, 2001.

Cook B.F., Greek Inscriptions, London, 1987.

Guarducci M., Epigraphia Greca (4 volumes), Rome, 1967-1978.

Guarducci M., L'epigrafia greca dalle origini al tardo impero, Rome, 1987.

Jeffery L.H., The local scripts of archaic Greece, Oxford, 1990 (revised edition).

Robert L., Die Epigraphik der klassischen Welt, Bonn, 1970.

56- **Theorie- und Wissenschaftskontroversen: Forschungsansätze und -** *Martina*
327 **konzepte in den klassischen Altertumswissenschaften (MA)** *Seifert*
2st. Mo 14:15-15:45 ESA W, 121 (Beginn: 21.10.2013)

Die Lehrveranstaltung gibt eine Einführung in ausgewählte Fragestellungen des Faches. Am Beispiel zentraler Themenfelder der Mittelmeerarchäologie werden wissenschaftsgeschichtlich interessante Forschungsansätze aus verschiedenen Zeitperioden diskutiert. Ziel ist es, ausgehend von diesen konkreten Fallbeispielen methodische Vorgehensweisen und wissenschaftliche Standards aufzuzeigen, um die eigene kritische Reflexionsfähigkeit weiter zu entwickeln.

Lernziele: Erweiterung der Theorie- und Methodenkompetenz; Zusammenführung von kontroverserem Wissen.

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme sowie Übernahme eines Referates und einer Diskussionsleitung, Anfertigen eines Handouts. Mündliche Mitarbeit geht in die Bewertung mit ein. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Anfertigung einer Hausarbeit.

Literatur:

C. Renfrew – P. Bahn, Basiswissen Archäologie. Theorien, Methoden, Praxis (2007).

F. Lang, Einführung in die Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (2002).

R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (1997).

H. Sichtermann, Kulturgeschichte der klassischen Archäologie (1996).

56- **Das griechische Theater: Ursprung, Entwicklung und Funktion** *Inge*
332 **(BA/MA/Mag)** *Nielsen*
2st. Mi 10:15-11:45 ESA W, 121

Ziel dieses Seminars ist es, das griechische Theater in all seinen Aspekten zu beleuchten und seine Stellung in der griechischen Gesellschaft zu diskutieren. Im Zentrum stehen die Architektur und die kultischen, sozialen und politischen Funktionen der Theatergebäude. Zuerst sollen der sehr kontrovers diskutierte Ursprung des griechischen Dramas und die frühe Entwicklung der Theatergebäude beleuchtet werden. Mit dem Dionysostheater in Athen als Ausgangspunkt wird die Entwicklung des Theaters

an Hand von Beispielen aus Hellas, Kleinasien und Westgriechenland von der archaischen bis in die hellenistische Zeit dargestellt. Das Drama soll in diesem Zusammenhang eher aus funktioneller und ikonographischer/ikonologischer Sicht als aus philologischer und literaturhistorischer Sicht behandelt werden. Untersucht werden die Stellung und Funktionen der Teilnehmer, d. h. die „Schauspieler“, Chormitglieder, Musiker in den verschiedenen Dramenformen Tragödie, Komödie und Satyrspiel, sowie die Position der Dramatiker und die Rolle der Zuschauer.

Anforderungen: mündliches Referat und/oder Hausarbeit

Literatur:

- Bieber, M. The History of the Greek and Roman Theater, 1961.
Green, J.R. Theatre in Ancient Greek Society, 1994.
Gogos, S. Das Dionysostheater von Athen. Architektonische Gestalt und Funktion, 2008 (und andere Werke dieses Verfassers).
Kolb, F. Agora und Theater, Volks- und Festversammlung, 1981.
Moraw, S. und Nölle, E. Die Geburt des Theaters in der griechischen Antike, Mainz 2002.
Nielsen; I. Cultic Theatres and Ritual Drama, 2002.
Picard-Cambridge, A. Dithyramb, Tragedy and Comedy, (2. Ausgabe), 1962.
Seidensticker, B. Das antike Theater, München 2010 (Beck).
Wiles, D. Greek Theatre Performance. An Introduction, 2000.

56-333 **Prinzipien der Bilderzählung in der römischen Kunst** (MA/Mag) *Stephan Faust*
2st. Do 14:15-15:45 ESA W, 121

Die römische Bilderwelt, wie sie dem antiken Betrachter etwa als ideologisch aufgeladener Bestandteil kaiserlicher Monumente, als ästhetisch ansprechende Wandgemälde im Innern von Wohnhäusern und Villen, im Grab oder auch auf wertvollem Silbergeschirr fortwährend begegnete, ist durch eine eigentümliche Sprache gekennzeichnet. Ihre Regeln muss man verstehen, um einzelne Bilder oder Bildsequenzen angemessen interpretieren zu können. Im Seminar sollen daher die Grammatik und Syntax, aber auch die Rhetorik ausgewählter, aus unterschiedlichen Kontexten stammender Darstellungen vor allem der Flächenkunst vergleichend analysiert werden. Zu diesem Zweck werden einzelne Bildelemente (Realien, Figurentypen) auf ihre Tradition, Funktion und Aussage hin untersucht. Darüber hinaus steht die semantische Dimension kompositorischer Prinzipien und Erzählweisen im Fokus, deren Analyse anhand prominenter Beispiele wie dem Fries der Traianssäule und den Tabulae Iliacae erfolgt. Es stellt sich insbesondere die Frage nach dem Verhältnis dieser und anderer Beispiele zu literarischen Erzählungen mit historischem bzw. mythologischem Gehalt. Schließlich soll auch die künstlerischen Formen in den Blick genommen werden: Was ist Stil und warum wandelt er sich? – Interessierte Studierende können sich gerne schon vor Semesterbeginn ein Referatsthema übernehmen!

Anforderungen: Wissenschaftliche Neugier und Enthusiasmus; regelmäßige und aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und zur Vor- und Nachbereitung wissenschaftlicher Texte; Hausarbeit.

Einführende Literatur:

- G. Rodenwaldt, Über den Stilwandel in der antoninischen Kunst (Berlin 1935).
T. Hölscher, Römische Bildsprache als semantisches System (Heidelberg 1987).
R. von den Hoff, Horror and Amazement. Colossal mythological statue groups and the

new rhetoric of images in late second and early third century Rome, in B. Borg (Hrsg.), *Paideia. The World of the Second Sophistic* (Berlin 2004) 105-129.

B. Bergmann, *Der Kranz des Kaisers. Genese und Bedeutung einer römischen Insignie*, *ICON* 6 (Berlin 2010).

C. Russenberger, *Pathos und Repräsentation. Zum veränderten Umgang mit Mythen auf stadtrömischen Sarkophagen severischer Zeit*, in: S. Faust – F. Leitmeir (Hrsg.), *Repräsentationsformen in severischer Zeit* (Berlin 2011) 146-178.

M. Squire, *The Ilias in a nutshell. Visualizing epic on the Tabulae Iliacae* (Oxford 2011).

S. Faust, *Schlachtenbilder der römischen Kaiserzeit. Erzählerische Darstellungskonzepte in der römischen Reliefkunst von Traian bis Septimius Severus*, *TAF* 8 (Rahden 2012).